

## Jubiläum : 10 Jahre Barfuss-Schule in Sambia

Juli 2006

Liebe Verwandte, Freunde und Gönner,

Wir haben es gemeinsam geschafft. Im April 06 feierten wir leicht verspätet unser 10 jähriges Jubiläum. Über 60 ehemalige Schüler/innen kamen in voller Sekundarschul-uniform, um Teil unseres Festes zu sein. Die Dominikaner-Schwestern, Besucher aus der Schweiz, ehemalige Mitarbeiter und die Vertretung des Schulministeriums, viele Angehörige und Leute aus den umliegenden Dörfern, kurz über hundertfünfzig Gäste feierten mit uns.

Es war ein Meilenstein in der Geschichte unserer Schule und einmal mehr möchte ich Euch allen meinen tief empfundenen Dank für Eure fortwährende Unterstützung aussprechen.



Die Kleinen haben noch keine Zukunftssorgen, sie freuen sich auf eine besondere Festmalzeit und geniessen voll die Abwechslung im Schulalltag. Die Grossen beweisen, dass sie die Lage voll im Griff haben, geben sich „cool“ und zeigen wie man richtig trommelt.

Interessiert?

Sollten Eure Ferienpläne mal Sambia einschliessen, wir haben viele Kinder die Trommelunterricht geben können. Ausserdem könnt Ihr direkt an Ort und Stelle die Barfuss-Schule kennen lernen. Wir finden immer freie Betten in unserem Haus.

## Ehemalige Barfüßler in der Sekundarschule

12 Sekundarschüler haben im 2005 die Schule abgeschlossen und die meisten haben eine Arbeit gefunden.

### Von der Barfuss-Schule zur Uni.

Ein besonderer Höhepunkt für uns war das staatliche Universitäts-Stipendium, das Patson dieses Jahr erhielt.

93 Sekundarschüler werden weiterhin unterstützt, wovon 12 ihre Schulzeit dieses Jahr beenden.

In ihrer Freizeit kommen sie zu uns, um für neue Hefte, Ersatz-Uniformen oder Seife zu arbeiten. Oft müssen ihre billigen Schuhe repariert oder ersetzt werden.

Manchmal sind die Probleme auch ernsthafter.

Schwerkranke Familienmitglieder die dringend ins Spital müssten, aber nicht mal für die Transportkosten aufkommen können und sehr oft ein Todesfall im engsten Familienkreis.

Seit ein paar Monaten stellen wir in unserer Schreinerei auch Särge her, um die Kosten zu senken. Der anfängliche Aberglaube, dass die Särge nach einem Körper schreien hat sich fast ganz gelegt.

Wenn immer möglich helfen wir so gut es geht. Manchmal brauchen sie auch einfach jemanden der zuhört.

Es ist bedrückend wie viele dieser Kinder einen oder beide Elternteile in diesen Jahren verloren haben. Probleme haben wir, wenn keine Angehörigen zu finden sind.

Zurzeit beherbergen wir 3 Waisen in unserem Transitheim, das von Bertha, unserer Handarbeitslehrerin geleitet wird. Sie war eine unserer ersten Schülerinnen und Vollwaise und wurde im gleichen Haus von einer unserer Lehrkräfte betreut. Nach ihrem Lehrabschluss kam sie zurück, um andern Kindern ihre Unterstützung zu geben. Sie eignet sich hervorragend für diese Aufgabe.

## Barfuss- Schule

Wir beginnen das Jahr mit 140-45 Schülern. Nicht alle können bei uns bleiben, da sie oft von der Familie weitergegeben oder verheiratet werden. Unsere 4 Lehrkräfte, Schreiner, Schneiderin und 2 Köchinnen sind 8 Stunden pro Tag im Einsatz. Hausbesuche und Einzelberatungen, Fortbildung und Sport gehören dazu.



Jenny



William (in gelb)

Jenny, unsere Jüngste ist sehr aufgeweckt und nimmt aktiv am Unterricht teil während William eines unserer Sorgenkinder ist und wahrscheinlich auch bleibt. Eine frühe Cerebral-Malaria machte ihn stark lernbehindert. Er ist auch Legastheniker und wir kennen uns darin nicht aus.

Leider gibt es hier im Umkreis keine Institution, die solche Kinder aufnimmt. Trotzdem kann er noch bleiben, da die 2 Mahlzeiten pro Tag und viel Geduld schon winzige Erfolge zeigten.

Die 7. Klasse befindet sich in Vorexamen-Fieber während die übrigen Kinder eher gelassen auf ihr letztes Trimester zugehen.

## Doch immer wieder geht die Sonne auf



Moses, ein Sekundarschüler sagte letztes Jahr zu mir: „Bana Dallen, kann es sein dass die Sonne eines Tages hinter der Erde bleibt?“ „Nein, bestimmt nicht“, versicherte ich.

„Ja, dann ist doch alles gut“ meinte er schelmisch. „Was meinst Du, ich verstehe nicht“ fragte ich erstaunt. „ Wenn Gott die Sonne immer wieder aufgehen lässt, wird es doch immer wieder hell“ dozierte er.

„Logisch, ja und?“ erwiderte ich. „Mmm, Madam“ kam es fast vorwurfsvoll. „Manchmal wollen sie nicht verstehen, ich will meine Schule beenden und ich weiss dass trotz allen Problemen Gott die Sonne immer wieder aufgehen lässt, verstehen sie jetzt? Sie müssen einfach nachdenken“ sagte der kleine Theologe und entfernte sich lachend.

Herzlichen Dank an alle, die mithelfen, dass die Sonne für unsere Kinder immer wieder aufgeht.

Ihre Spenden kommen ohne Abzug direkt 1zu1 zu uns. Wir können sie jederzeit wenn benötigt abrufen. Wegen den Währungsschwankungen im Land vermeiden wir somit grosse Verluste.

**GKB, Arosa CA 275.351.000 „Barfuss-Schule“ PC 70-216-5**

Mit herzlichen grüssen aus Sambia



Franziska und Werner Dällenbach  
Fatima P.O.Box 71724 Ndola, Zambia, Afrika  
E-Mail fwdallenbach@zamtel.zm